

В. К. Кельмаков: *Удмурт
синоним кыллюкам*
[Udmurtisches Synonym-
wörterbuch].
Ижевск: Удмурт Элькуньсь
Дышетонъя но наука
министерство, 2009.

Nach jahrelanger Arbeit erschien 2009 das Synonymwörterbuch des Udmurtischen von Valej Kelmakov. Bereits 1995 hatte V. M. Vahrušev ein udmurtisch-russisches Synonymwörterbuch veröffentlicht, das jedoch, wie Kelmakov in seinem Vorwort erwähnt, nicht den üblichen Anforderungen an ein Synonymwörterbuch entsprach. Insbesondere wurden in Vahruševs Werk für die Synonyme nicht systematisch authentische Beispiele aus schriftlichen Quellen angeführt. Kelmakov hat sich dieser Aufgabe sorgfältig unterzogen; er gibt für jedes Synonym einen authentischen Beispielsatz.

Im Vorwort begründet der Verfasser die Notwendigkeit von Beispielen damit, dass sie die Synonymität bestätigen, d. h. für ihren Teil beweisen, dass es sich um Synonyme handelt. In der Sprachwissenschaft gilt vollständige Synonymität traditionell als unmöglich. Die von Kelmakov gewählten, stets einen ganzen Satz umfassenden Beispiele zeigen deutlich, welche Nuancierungen und Unterschiede in der Verwendung die Synonyme aufweisen können.

Im Vorwort wird kurz erläutert, was Synonyme sind und weshalb man sie braucht. Das Quellenverzeichnis enthält 121 literarische Werke, das älteste 1936 und die neuesten in den letzten Jahren er-

schienen. Es dürfte sich also um ein geeignetes Korpus für ein Synonymwörterbuch der heutigen udmurtischen Schriftsprache handeln. Leider geht der Verfasser kaum auf die Rolle der Literatur im Entstehungsprozess seines Werkes oder auch generell auf seine Arbeitsmethode ein. Wenn die Quellenliteratur vollständig durchgesehen wurde, hat Kelmakov wahrscheinlich mehr udmurtische Belletristik gelesen als die meisten Literaturwissenschaftler. Der Verfasser erwähnt, dass in der vorliegenden Version des Wörterbuchs diejenigen Synonyme fehlen, für die sich in der Literatur keine Belege fanden. Hätte man bei der Suche und generell zur Unterstützung der lexikografischen Arbeit nicht auch digitales Material verwenden können, z. B. die Korpora des Volga-Servers der Universität Turku?

Das Wörterbuch ist ausgesprochen leserfreundlich gestaltet. Das zentrale Wort jeder Synonymgruppe (das Wort, das als primär betrachtet und am häufigsten verwendet wird) ist in Blockbuchstaben, großem Schrifttyp und fett gedruckt. Die Synonyme sind fett gedruckt, die Beispielsätze folgen in einem separaten Absatz und kursiviert. Die einzelnen Teile sind deutlich voneinander zu unterscheiden. Sowohl im Vorwort als auch im Wörterbuch selbst werden

systematisch udmurtische Wörter präferiert, auch rezente Neologismen, was der heutigen Praxis in der udmurtischen Lexikografie entspricht. Die Benutzerfreundlichkeit wird durch ein alphabetisches Verzeichnis aller Synonyme mit Hinweis auf das zentrale Wort erhöht.

Das Buch empfiehlt sich nicht nur als Nachschlagewerk, sondern auch für eine Expedition in den Wortschatz des Udmurtischen. Der Anteil russischer Wörter als Quelle von Synonymen erscheint überraschend gering; die Hauptquelle der Synonyme ist der reiche eigene Wortschatz. Am meisten Synonyme begegnen im Udmurtischen wie generell auch in anderen Sprachen in den lexikalischen Attraktionszentren, u. a. bei den Verben, die den Vorgang des Betrunkens ausdrücken. Ebenso gibt es bei den Umschreibungen viele synonyme Verben für das Töten und das Sterben (25 Ausdrücke). Gemeinsame finnisch-ugrische Euphemismen und Deskriptiva erklären auch die hohe Anzahl von Bezeichnungen für Bär, Fuchs und Hase. Eine Besonderheit des Udmurtischen scheint es zu sein, dass sich für einige recht neutral erscheinende Begriffe wie 'lärmen', 'trösten' oder 'schnell' zahlreiche deskriptive oder in anderer Weise bildliche synonyme Ausdrücke entwickelt haben.

Das vorliegende Wörterbuch ist vor allem für den Schulgebrauch bestimmt, vielleicht aus publikationspolitischen Erwägungen? Leider wurde vor allem aus finanziellen Gründen ein erheblicher Teil des Materials nicht in diese Fassung aufgenommen. Auch die gekürzte Version ist jedoch recht umfangreich: mehr als 780 Synonymgruppen und über 3600 Synonyme. Auch die Auflage ist mit 3100 Exemplaren relativ hoch. Es bleibt zu hoffen, dass neben dieser hervorragenden „Schulversion“ das gesamte Wörterbuchmaterial des Verfassers bald als möglichst umfassendes Synonymwörterbuch publiziert wird.

Esa-Jussi Salminen